

Unfallhergang:

Der Schilehrer N.N. befuhr mit drei weiteren Personen von der Schiroute Madloch kommend die Schiroute Rinderhütte Nr. 32. Bei der der Querung zur Variante „Fauler Stock“ (Geländekante vor einer steilen Rinne) blieb N.N. mit seiner Gruppe stehen und entschied, weiter auf der Schiroute Nr. 32 zu bleiben. Während die drei Gäste an Ort und Stelle weiter selbständig in eigener Spur entlang der Schiroute Nr. 32 bis zur präparierten Schiroute Mahdloch abfuhren, entschied sich N.N. alleine noch ein paar Schwünge in den unverspurten Hang der „Querungsrinne“ zur Variante Fauler Stock zu setzen und erst dann wieder zur Schiroute Rinderhütte zurückzufahren. Durch seine Schwünge löste sich in der Rinne ein Schneebrett, N.N. wurde mitgerissen und kam schlussendlich mit dem Kopf nach unten in einer Latsche zum Stillstand. N.N. war eigenen Angaben zufolge verschüttet und zunächst ohne Atemhöhle (akute Atemnot). In den nächsten Minuten konnte sich N.N. selbst mit den Händen irgendwie aus dieser Situation befreien. Beim Zurückkehren zu seiner Gruppe (mit Standort Rinderhütte) überkamen ihn mehrere Panikattacken und er verlor mehrmals das Gleichgewicht. N.N. wurde vom Notarzt des Rettungshubschraubers Gallus 1 erstversorgt und von der Pistenrettung Lech mittels Akja zum Gemeindearzt abtransportiert. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und Verschiebung der Wirbelsäule.

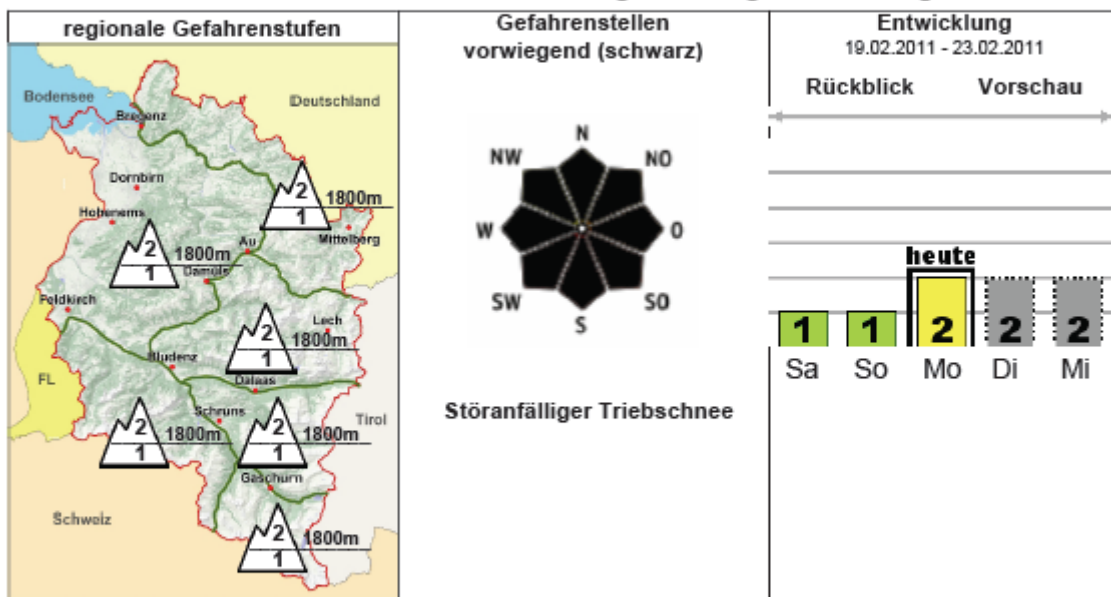
Anmerkung: Die Unfallstelle war bei den ersten Erhebungen nicht einsehbar. Weitere Erhebungen sind nicht erfolgt und somit liegen keine Details zu Anrisshöhe und Dimension des Schneebrettes vor.

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinensituation am Montag, 21.02.2011, 7:30 Uhr

mit Neuschnee und Wind in höheren Lagen Anstieg der Lawinengefahr



Beurteilung der Lawinengefahr:

Bis gegen 1800 m besteht derzeit oft noch geringe, in höheren Lagen mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht von frischen, störanfälligen Triebsschneepaketeten aus. Solche finden sich vor allem in Kammlagen und hinter Geländeknicken. Die Bindung des Neu- und Triebsschnees zur Altschneedecke ist lokal nur mäßig. Mit zunehmender Seehöhe und mit weiteren Schneefällen im Tagesverlauf entstehen neue, frische Triebsschneeeablagerungen. Kleine Auslösungen sind auch schon durch einzelne Wintersportler möglich. Eine vorsichtige Routenwahl und die Umgehung von Triebsschneeeansammlungen sind zu empfehlen. Spontan sind aus sehr steilen Geländeabschnitten kleine Lockerschneelawinen möglich.

Quelle: Polizeiinspektion Lech a. A.
 modifizierter Text & Graphik: A. Pecl, Lawinenwarndienst